

Fünf Außenminister europäischer Länder wollen nach einem Bericht der STARS AND STRIPES über den Abzug der US-Atomwaffen aus Europa verhandeln.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 064/10 – 05.03.10**

NATO-Verbündete fordern den Abzug der US-Atomwaffen aus Europa

Von Kent Harris

STARS AND STRIPES, 03.03.10

(<http://www.stripes.com/article.asp?section=104&article=68419>)

Eine Gruppe von NATO-Verbündeten plant, die Vereinigten Staaten aufzufordern, ihr Atomwaffenarsenal aus Europa zu entfernen.

Die Länder Belgien, Deutschland, Luxemburg, die Niederlande und Norwegen wollen dieses Problem mit dem Rest ihrer NATO-Verbündeten auf dem Gipfel diskutieren, der im November in Lissabon in Portugal stattfindet.

"Das bedeutet aber nicht, dass wir den sofortigen und kompletten Abzug dieser Waffen fordern," sagte Bart Ouvry, der Sprecher des belgischen Außenministeriums, am Donnerstag am Telefon.

Ouvry lehnte es ab, sich ausführlicher zu äußern, weil er den Ausführungen seiner Partner auf dem NATO-Treffen nicht vorgehen wolle.

Die Federation of American Scientists / FAS (die Föderation amerikanischer Wissenschaftler, s. <http://www.fas.org/>) glaubt nach der Auswertung von in den letzten Jahren veröffentlichten Unterlagen, dass (US-)Atomwaffen von der Air Base Ramstein in Deutschland (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_07/LP14207_110707.pdf) und vom Flugplatz Lakenheath der Royal Air Force in England (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP09708_050708.pdf) abgezogen wurden. Auf der Grundlage von Inspektionsdaten behauptet die Gruppe, dass in Nordeuropa US-Atomwaffen nur noch auf den Flugplätzen Büchel in Deutschland, Kleine Brogel in Belgien und Volkel in den Niederlanden eingelagert sind. Die Mehrzahl der US-Atomwaffen wird auf drei Basen im Mittelmeerraum vermutet: auf den Flugplätzen Aviano und Ghedi in Italien und Incirlik in der Türkei.

Cmdr. (Kommodore) Taylor Clark von der US-Navy, der Presse-Offizier des EUCOM (des US-Oberkommandos für Europa in Stuttgart), sagte, er könne die Anwesenheit von US-Atomwaffen in Europa "weder bestätigen, noch dementieren".

Sharon Squassoni, eine führende Mitarbeiterin des Centers for Strategic and International Studies / CSIS (des Zentrums für Strategische und Internationale Studien, Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/Center_for_Strategic_and_International_Studies und <http://csis.org/>), sagte, es sei schwierig, abzuschätzen, wie die Obama-Regierung auf die Forderung von NATO-Verbündeten, die einen Abzug der (US-)Atomwaffen aus Europa wollen, reagieren werde.

Die NEW YORK TIMES berichtete am Sonntag, die Obama-Regierung nähere sich der Vorlage des Nuclear Posture Review (des Berichtes zur Überprüfung ihrer Atomwaffen), der auch eine Änderung der US-Atompolitik empfehlen könnte. Sie zitierte anonyme Quel-

len mit der Aussage, die Vereinigten Staaten führten mit Verbündeten in Europa Gespräche über die Möglichkeit, ihre Atomwaffen von diesem Kontinent zurückzuziehen. (NYT-Artikel s. <http://www.nytimes.com/2010/03/01/us/politics/01nuke.html?scp=1&sq=Nuclear%20weapons%20in%20Europe&st=cse>)

Auch Printmedien in Frankreich und Deutschland gingen in kürzlich verbreiteten Artikeln auf das Problem ein. Nach in Deutschland veröffentlichten Berichten wollen sich die Außenminister der fünf Länder mit einem Brief an den NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen wenden. Der SPIEGEL berichtete, dass auch der deutsche Außenminister Guido Westerwelle um die Entfernung von 20 Atomwaffen aus seinem Land gebeten hat.

"Vermutlich werden bestimmte Außenminister eine Initiative starten, um das Thema Atomwaffen auf die Tagesordnung des nächsten NATO-Treffens zu setzen," sagte Maike Tribbels, eine Sprecherin des deutschen Außenministeriums, in einem am Donnerstag geführten Telefoninterview.

Agence France-Presse nannte mehrere aktive und ehemalige Politiker aus Belgien als Unterstützer des Antrags an die NATO, auch Willy Claes, einen der Vorgänger Rasmussens (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Claes). Die Agentur meldete, dass die Atomwaffenarsenale Frankreichs und Großbritanniens nicht erwähnt worden seien.

Mehrere Gruppen von Atomwaffengegnern schätzen, dass die USA noch 200 Atomsprenköpfe in Europa haben, erheblich weniger als zu Zeiten des Eisernen Vorhangs, der Europa in zwei Teile zertrennt hatte.

Marcus Klöckner aus Kaiserslautern in Deutschland trug zu diesem Bericht bei.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Nach der Feststellung schwerer Sicherheitsmängel in US-Atomwaffenlagern in Europa (Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP09508_030708.pdf und <http://www.fas.org/blog/ssp/2008/06/usaf-report-%E2%80%9Cmost%E2%80%9D-nuclear-weapon-sites-in-europe-do-not-meet-us-security-requirements.php>) scheint in den USA die Bereitschaft zu wachsen, die noch in Europa verbliebenen US-Atomwaffen endlich abzuziehen.



Country	Air Base	Estimated Weapons
Belgium	Kleine Brogel	10-20
Germany	Büchel	10-20
Holland	Volkel	10-20
Italy	Aviano	50
	Ghedi Torre	20-40
Turkey	Incirlik	50-90
Total		150-240

Grafiken von Hans M. Kristen
(<http://www.fas.org/blog/ssp/2008/06/us-nuclear-weapons-withdrawn-from-the-united-kingdom.php>)

Obwohl in Italien und in der Türkei noch bis zu 180 US-Atombomben eingelagert sind, haben sich die Außenminister dieser beiden Länder bisher nicht für deren Abzug ausgesprochen. Nach einer DPA-Meldung warnt NATO-General-Sekretär Rasmussen bereits vor Alleingängen einzelner Länder und fordert gemeinsame Beschlüsse zur NATO-Atompolitik.

Erst nach Vorlage des neuen US-Berichtes zur Nuclear Posture Review dürfte sich entscheiden, ob die Initiative der fünf Außenminister tatsächlich zum Abzug der US-Atomwaffen aus Europa führen wird.



NATO allies want U.S. nuclear weapons out of Europe

By Kent Harris, Stars and Stripes

European edition, Wednesday, March 3, 2010

A group of NATO allies plans to call on the U.S. to take its nuclear arsenal out of Europe.

The countries — Belgium, Germany, Luxembourg, the Netherlands and Norway — will discuss the issue with the rest of their NATO allies at a November summit in Lisbon, Portugal.

“This does not mean a call for an immediate withdrawal for all these weapons,” Bart Ouvry, spokesman for Belgium’s Foreign Ministry, said by telephone on Thursday.

Ouvry declined to elaborate, saying he would reserve further comments for his partners at the NATO meetings.

The Federation of American Scientists, using information gathered from public records, has calculated in recent years that nuclear weapons were removed from Ramstein Air Base, Germany, and RAF Lakenheath, England. Based on inspection data, the group said, that means U.S. nuclear weapons in northern Europe remain at Büchel Air Base, Germany; Kleine Brogel Air Base, Belgium; and Volkel Air Base in the Netherlands. The majority of U.S. nuclear weapons are thought to be kept at three bases around the Mediterranean Sea: Aviano Air Base and Ghedi Air Base in Italy and Incirlik Air Base in Turkey.

U.S. Navy Cmdr. Taylor Clark, a public affairs officer with the U.S. European Command, said he could “neither confirm nor deny” the presence of any U.S. nuclear weapons in Europe.

Sharon Squassoni, a senior fellow with the Center for Strategic and International Studies, said it is difficult to gauge how the Obama administration might react to a call by NATO allies to remove its nuclear weapons in Europe.

The New York Times reported Sunday that the Obama administration is nearing the completion of a Nuclear Posture Review, which could potentially change U.S. policy. It cited unnamed sources as saying the U.S. is talking with allies in Europe about the possibility of withdrawing its nuclear weapons from the continent.

Media outlets in France and Germany touched on the issue in recent articles. German reports said that a letter signed by the foreign ministers of the five countries was to be sent to NATO Secretary-General Anders Fogh Rasmussen. Der Spiegel magazine reported

that German Foreign Minister Guido Westerwelle also asked for the removal of 20 nuclear weapons from his country.

“Presumably, there will be an initiative from certain foreign ministers in order to put the subject of nuclear weapons on the agenda of the next NATO meeting,” Maïke Tribbels, a spokeswoman for the German Foreign Ministry, said in a telephone interview Thursday.

Agence France Presse quoted several current and former Belgian political figures as supporting the call, including one of Rasmussen’s predecessors at NATO, Willy Claes. It said that the nuclear arsenals of France and the United Kingdom were not mentioned.

Several groups opposed to nuclear proliferation estimate that the U.S. has 200 nuclear warheads in Europe, down considerably from the days of the Iron Curtain that split Europe in two.

Marcus Klöckner in Kaiserslautern, Germany, contributed to this report.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern